

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschient 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Harmonie über deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 190.

Donnerstag, den 10. Dezember 1891.

52. Jahrgang.

Amthliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. An die Ortsvorsteher.

Aus Anlaß der bevorstehenden allgemeinen Neuwahl der Bürgerausschusskollegien, welche in Vollzug des Art. 75 des Gesetzes, betreffend die Verwaltung der Gemeinden, Stiftungen und Amtskörperschaften vom 21. Mai 1891 (Reg.-Bl. S. 103) stattfinden hat, werden die Ortsvorsteher auf nachstehende Punkte besonders aufmerksam gemacht:

I. Auf die Wahl der Bürgerausschussmitglieder, sowie auf die Vornahme außerordentlicher Ergänzungswahlen finden die diesfalls für die Gemeinderatsmitglieder bestehenden Vorschriften Anwendung. Hieraus folgt:

1) Die Vornahme der Wahl des Bürgerausschusses ist in allen Gemeinden mindestens acht Tage zuvor mit Bestimmung des Zeitpunkts der Eröffnung und des Schlusses der Wahlhandlung in der Gemeinde öffentlich bekannt zu machen und zugleich eine Frist zur Anbringung von Einsprachen gegen die zu fertigende Wählerliste bei dem Gemeinderate anzuberaumen.

2) Die Auflegung der Wählerliste hat wie bei der Gemeinderatswahl zu erfolgen.

3) Die bei der Gemeinderatswahl thätige Wahlkommission (Ortsvorsteher, erster Gemeinderat und Bürgerausschussobmann) hat auch die Bürgerausschusswahl zu leiten, es findet also keine Wahl von austretenden Mitgliedern des Bürgerausschusses in die Wahlkommission mehr statt.

4) Wenn an dem festgesetzten Wahltag nicht mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abstimmt, so hat die Wahlkommission, unter Angabe der Zahl der abgegebenen Stimmen, zu Fortsetzung der Wahl einen neuen Termin anzuberaumen. Nach Ablauf desselben ist die Wahl ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen gültig.

Diese Vorschrift kann nur für Stadtgemeinden über 10000 Einwohner außer Wirkung gesetzt werden, dagegen muß in kleineren Gemeinden eine Ergänzungswahl bei nicht genügender Wahlbeteiligung im ersten Termin stattfinden.

5) Beschwerden gegen die Gültigkeit der Wahl müssen innerhalb acht Tagen von der Zeit der Bekanntmachung des Ergebnisses der Abstimmung an gerechnet, bei dem Gemeindevorsteher oder Oberamt angebracht werden.

6) Wahlberechtigt bei der Bürgerausschusswahl sind auch die Gemeinderatsmitglieder.

7) Im Uebrigen ist auf die Bestimmungen der Art. 9—12 des Ges. vom 6. Juli 1849. Reg.-Bl. S. 281/283 zu verweisen.

II. Bei den Bürgerausschusswahlen können auch die Austretenden wieder gewählt werden.

III. Von der Wählbarkeit in den Bürgerausschuss sind die auf Lebenszeit oder auf einen fest bestimmten Zeitraum angestellten Gemeindebeamten ausgeschlossen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, mit den neuen Bestimmungen sich eingehend bekannt zu machen, den Tag der Vornahme der Bürgerausschusswahl rechtzeitig zu veröffentlichen und namentlich dafür Sorge zu tragen, daß die Zahl der in den Bürgerausschuss zu wählenden Mitglieder allen Wahlberechtigten zur Kenntnis gebracht wird.

Den 8. Dezember 1891.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Der von den meisten Gemeinden noch ausstehende Bericht in Betreff des Bedarfs an Duittungskarten für das Jahr 1892 (Kremsthal-Boten Nr. 186) ist umgehend zu erstatten.

Den 8. Dezember 1891.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. Im Oberamtsbezirk R a r b a c h ist die Maul- und Klauen-Seuche e r l o s c h e n.

Den 7. Dezbr. 1891.

R. Oberamt: L h y m.

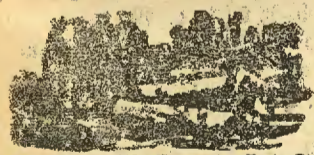
Waiblingen. Auf dem B i e s e n h ä u s e r H o f Gemeindef. Mühlhausen O A. Cannstatt ist die Maul- und Klauen-Seuche a u s g e b r o c h e n.

Den 8. Dezbr. 1891.

R. Oberamt: L h y m.

Neuer Winnenden.

Stammholz-Verkauf.



Am Montag den 14. Dezember, Vormittags 8 Uhr auf dem Rathaus in Winnenden aus den Staatswäldungen Buch, Königsbrunn, Zwerenberg

Fichten Langholz; 7 Std. II Cl. mit 10,2 Fm., 35 Std. III Cl. mit 31,6 Fm., 217 Std. IV Cl. mit 79,3 Fm., 51 Std. V Cl. mit 7,4 Fm. Lärchen-Langholz 12 Std. IV Cl. mit 4,1 Fm., Forstlangholz 78 Std. IV Cl. mit 27,5 Fm., Eichenholz 16 Std. mit 4 Fm. II und 7,8 Fm. III Cl., 11 Eichen mit 6 Fm.

Waiblingen.

Gemeinderats-Wahl.

Das Ergebnis der am 8. d. Mts. stattgefundenen Gemeinderatswahl ist folgendes:

Von 557 wahlberechtigten Bürgern haben 432 abgestimmt und Stimmen erhalten:

1) Ferdinand S c h n e l l, Kunstmühlbesitzer, bisheriger Gemeinderat	352
2) Gustav S i z t, Fabrikant, bisheriger Gemeinderat	264
3) Christian S c h w e i z e r, Sternwirt	253
4) Hermann H e b, Fabrikant, bisheriger Gemeinderat	232

welche auf 6 Jahre gewählt sind.

Weitere Stimmen haben erhalten: Gottlieb Pfeleberer, Bürgerausschussobmann, 176, Gottlob Weib, Kaufmann 167, Daniel Häberle, Weinärtner 67, Hermann Hölber, Schwanenwirt 55, Philipp Pfessing, Privatier 19, Gottlob Kienze, Adlerwirt 17, Karl Hahn, Kunstmüller 16, Johannes Ruppinger, Schuhmacher 14.

Dieses Wahlergebnis wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Beschwerden gegen die Gültigkeit der Wahl innerhalb 8 Tagen bei

dem Stadtschultheißenamt oder bei dem R. Oberamt angebracht werden können.

Nach Ablauf dieser Frist kann die Gültigkeit der Wahl nur wegen gesetzlicher Mängel in der Person des Gewählten angefochten werden.

Den 9. Dezbr. 1891.

Wahlkommission:

Vorstand: Stadtschultheiß C h e l.

Hofkammerrevier Winnenden.

Eichenstamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus den Hofkammerl. Buchenbacherwäldungen am Samstag, den 12. Dezember d. J.,

24 Eichen IV. Klasse mit zus. 7,75 Fm.

23 bis V. " " 3,89 Fm.

4 Amtr. eichene Prügel, 40 Loose unaußereitetes Schneedruckreißholz (forchene) worunter auch Christbäume und 4 Loose eichenes Strohholz.

Zusammentunft um 10 Uhr beim Buchenbacher Hofgebäude.

R. Hofkammeramt Waiblingen.

Gemeinschaftlicher Filialverein in Winnenden
 Samstag d. 12. Dez. Hirsch 2 Uhr.



Eine schöne
Kuh
 samt Kalb
 hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

6000 Mark
 werden sofort oder bis Licht-
 mess aufzunehmen gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
 In der Mitte der Stadt ist eine
 freundliche

Wohnung

für eine stille Familie bis Lichtmess
 oder Georgi zu vermieten.
 Näheres sagt die Redaktion.

Waiblingen.

**Zimmermädchen
 gesucht**

welches auch in der Wirtschaft zu
 helfen hätte, findet sofort gute Stelle
 durch

M. Arnold,
 Schmidenerstraße.

Waiblingen.

Kindsmädchen gesucht,
 welches schon gedient hat, und nicht
 unter 18 Jahren alt, findet bis
 Lichtmess gute Stelle durch

M. Arnold,
 Schmidenerstraße.

Bad Neustadt.

Freunden des Naturheilverfahrens
 theile ich mit, daß ich bei Dyptheritis
 seit vielen Jahren außerordentlich
 günstige Erfolge erziele. Zugleich
 mache ich bekannt, daß ich vom 1.
 Dezember ab jeden Abend von 8-9
 Uhr hygienische Vorlesung halte,
 wozu jedermann freundlichst eingela-
 den wird. Zugleich referire ich über
 meine Erlebnisse während meinem
 Aufenthalt in Wörthhofen im Monat
 Oktober ds. Jahres.
 Huber, z. Bad.

Bei Salzfuss, offenen Wun-
 den leistet das Schrader'sche
Indian-Pflaster Nr. 3, bei näs-
 senden und trockenen Flechten **Nr. 2,**
 bei böartigen krebsähnlichen Ge-
 schwüren und Knochenkrankheiten **Nr. 1**
 die vorzüglichsten Dienste u. findet
 dieses berühmte Pflaster deshalb auch
 ausgedehnte Anwendung. Paquet
 M. 3 und 1.50. Apotheker **Zul.**
Schrader's Nachf. Apoth. G.
Schrader, Feuerbach b. Stuttgart
 Zu beziehen durch die Apotheken. In
 Stuttgart Hirschapotheke. In Waib-
 lingen in beiden Apotheken.

Als Hausmittel gegen Ver-
 stopfung und davon herrührende
Unterleibs- u. Magenbeschwer-
den, Leberleiden, Kopfweh, Con-
gestionen, eingenommenen Kopf be-
 wahren sich vorzüglich die **Zaha-**
rias-Willen. Zu beziehen durch
 die Apotheken. Preis 90 S pro
 Schachtel.

Milde, aber prompte Wirkung,
 keine nachfolgende Erschlaffung der
 Organe, nervenanregend, angenehm
 zu nehmen. **Garantirt unschäd-**
lich 1 bis 2 Stück vor Schlafen-
 gehen genommen, genügen.

Winnenden.

Oberamts Waiblingen.

Auf der hiesigen Fruchtschranne hat am ersten
 Schranntag des Monats Dezember 1891, (den 3. Dez.
 1891) betragen:

a; der mittl. Durch- schnittspreis pr. Str.	b; Das Gewicht von 1 Schf. mittl. Qualität.	c; Der hienach berech- nete Scheffelpreis.
8 M. 40 Pf.	Dinkel. 164 Pfd.	13 M. 78 Pf.
7 M. 05 Pf.	Haber. 168 Pfd.	11 M. 84 Pf.
12 M. — Pf.	Kernen. 268 Pfd.	32 M. 16 Pf.
vom Simi: 2 M. 50 Pf.	Gerste. 224 Pfd.	20 M. — Pf.
	per Str.	8 M. 92 Pf.
2 M. 90 Pf.	Roggen. 240 Pfd.	23 M. 20 Pf.
	per Str.	9 M. 67 Pf.

Zur Beurkundung!

Winnenden, den 7. Dezember 1891.

Schrannenamt:
 Stadtschultheiß Hiemer.

Wahlhausen a. N.

**Auk- und Schlacht-Vieh-
 Verkauf.**

Aus dem Nachlaß des Herrn Rittergutbesizers
Freiherrn Carl von Palm

kommen nächsten

Montag, den 14. ds. Mts.
 Vormittags 10 Uhr

gegen bare Bezahlung in öffentlichen Aufsteich:

- 1 Farren, Schwarz 2 Jahre alt,
- 12 trachtige Kühe,
- 2 nichttrachtige „
- 3 Kühe zum Schlachten,
- 2 Kalbinnen, davon 1 trachtig,
- 2 Rindlen,
 sämtlich schwerer Holländer Rasse
- 2 Ackerpferde,
- 2 Schweine.

Jobann:

Waiblingen.

Zum Backen

empfehle ich in neuer Ware:

feine gestoßene Zucker,
 Schmirgel und Zwetschgen,
 sämtliche Süßfrüchten.

Orangen,
 schönen Bachonig,
 ächten Blütenhonig,

Mehl,
Nüsse

Margarin und süße Butter,
 Backpulver,

sowie alle zum Backen gehörige Gewürze.

A. Vollmer, Wwe.

Die Tuchhandlung von

Karl Wolff vorm. Rohstoffverein

Deutsches Haus, Eing. Christoffstr. 27 Stuttgart

empfiehlt ihre anerkannt soliden Stoffe in jeder Preislage aufs angelegent-
 lichste. Reichhaltigstes Sortiment. Reelle Bedienung.

Muster umgehend franco.

Winnenden.

Gemeinderatswahl.

Weil nun die Zeit herankommt
 daß die Gemeinderatswahl stattfinden
 soll, so erlaube ich mir, den Wählern
 mitzutheilen, daß ich zurücktrete, und
 einem andern die Ehre überlasse
 mache zugleich meinen verbindlichsten
 Dank den Wählern, welche Ihre Zu-
 trauen schon in 3 Gemeinderats-
 wahlen mir geschenkt haben. Bitte
 aber die Wähler eines solchen zu
 wählen der nicht immer auf seinen
 eigenen Verdienst interessiert ist.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Ludwig Lapple,
 selb. Gemeinderat.

Winnenden.

**Wahl-Vorschlag zur
 Gemeinderatswahl.**

Indem sich unser langjähriger Ge-
 meinderat Ludwig Lapple im Rems-
 thal Bote erklärt hat, daß er als
 Gemeinderat zurücktrete, und einem
 anderen die Ehre überlasse, so schlagen
 wir vor an seiner Stelle seinen
 Sohn

Theodor Lapple
 als Gemeinderat zu wählen.

Mehrere Wähler.

Winnenden.

Wahlvorschlag.

Zur bevorstehenden Gemeinderats-
 Wahl werden vorgeschlagen:

Theodor Lapple,
Gottlob Griechhaber, selb. G. R.
Friedrich Pfeleiderer, selb. G. R.
 Mehrere Wähler.

Winnenden.

Gemeinderatswahl.

Nachdem unser langjähriger Ge-
 meinderat Herr Ludwig Lapple
 sich nicht mehr zur Annahme der
 neuen Wahl entschließen will, so
 wählen wir:

Theodor Lapple,
Gottlob Griechhaber,
Friedrich Pfeleiderer.
 Viele Wähler.

Korb.

Wahl-Vorschlag

in den Gemeinderat:

Friedrich Schwarz, D. S.,
Gottlob Müller, Weinäcker,
Joseph Weishaar, Stein-
reiner,
David Herrmann.

Großheppach.

Zur

Gemeinderats-Wahl

sind vorgeschlagen:

Eberhard Bauer, Gem.-Rat,
Friedr. Sigle, Anw. S. Gdb.,
Gottlieb Bauer, Gdb. Sohn.
 Viele Wähler.

Birkenbalsam-Seife,

von **BERNH. SCHREYER & Co.,** Berlin
 ist wegen ihres vegetabilischen Ge-
 haltens die einzige Seife, welche sich
 gegen Milcher, Pickelchen etc. be-
 währt hat und einen wunderbar
 zarten Teint erzeugt.

à Stück 50 Pfg
 zu haben bei

Herrn G. Kaufmann jr.
 in Waiblingen.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

in
Buckskins, Kleiderstoffen, Cattunen für Bettwäsche, Weißwaaren, Leinen, Tischzeugen, Bett- & Schürzzeugen, B'wollflanellen, Gardinen, Tischdecken, wollene Bettdecken, Bett-Vorlagen, Unterröcken, Schürzen, Cravatten, Chales, Regenschirmen, ebenso in Regen- & Winter-Mänteln, Dolmans, Jacken u. u.
 zu sehr herabgesetzten Preisen bei

Ludwigsburg, Dezember 1891.

J. H. Ruoff.

Waiblingen.

Zucker,

in verschiedenen Sorten,

Honig,

Zwetschgen,

Birnschnitz,

sowie

Südfrüchte & Gewürze,

zum Baden empf. blt

Friedrich Pfander.

Gesund! nahrhaft! billig!

Die Hausfrau v. lange steht Raub's Regensburger Malzkaffee; sie hat bei 64% Nährwert mit oder ohne Bohnenkaffee gemischt, ein gleich gutes, gesundes Getränk! Obenan steht Raub's Malzkaffee!

Niederlagen in Waiblingen:
Gottlob Willinger, FrisMayer, A. Bollmer Ww.

Christbaum-

Confect

Riste 440 Stück, reichhaltige Mischung M. 2.80, Nachnahme. Bei 3 Risten 1 Präsent.
Friedrich Fischer, Dresden-N. 12.

Wunderbar ist der Erfolg weissen, zarten und sammetweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von

Bergmann's Liliemilch-Seife

von Bergmann & Co., Badelieben-Dresden.
 Borr. à St. 50 Pf. bei:

M. Herrlinger Wwe.

Chines. Thee & Chocolate (S.ollw.)

empfehl:

Heim'sche Apotheke
 von Otto Straeßle Waiblingen.

Toilette-Familien-Seife p. Pfd. 60 J

Glycerin-Transp.-Seife p. Pfd. 70 J

in vorzüglicher Qualität empfiehl
Theodor Daiber.

Wer seinen Weihnachts-Bedarf in Wollwaaren, Tricotagen etc. äußerst billig und reell decken will, wende sich an die bekannte Firma

Gebr. Grumach Nachf.,

Königsstr. Stuttgart. Neben dem „Petersburger Hof.“

Fabrik von Strickgarnen, Strümpfen, Handschuhen, Trikotagen & Tüchern,
 welche einen

Total-Ausverkauf

wegen Umzug

aus ihrem reichhaltigen Lager in Tricot-Zaillen, Tricot-Kleidchen, Corsetten, Schneehüllen, Knaben-Anzügen etc. verankaltet.

Es werden abgegeben:

Relirte Strickwolle, Zolppfund von	M 1 90 an.
Couleurte Strickwolle, Zolppfund von	M 2 35 an.
Couleurte Mittel u. Terneauwolle, Zolppfd. nur	M 3.20
Wollene Damen- und Kinderstrümpfe	12 J.
Wollene Socken	20 J.
Wollene, gestriekte & Tritothandschuhe von	25 J an.
Tricot-Zaillen in allen Farben von	85 J an.
Wollene Damen- & Kinder-Höde von	60 J an.
Corsetten von	60 J an.
Wollene u. Vigognejadeni Herren u. Damen v.	60 J an.
Normal-Herren- und Knaben-Hosen von	70 J an.
Normal-Hemden von	75 J an.
Herren- und Knaben-Westen von	M 1.20 an.
Capotten, Tücher u. v. 50 J an, Blüschtragen v. 60 J an.	
Wollene und seidene Abendtücher von	M 1.50 an.

Während des Ausverkaufs bleibt das Geschäft auch Sonntags den ganzen Tag über geöffnet.

Auch Hausfirer finden hier günstigste Gelegenheit zum Einkauf, namentlich von Tricotagen.

Miet-Verträge

sind zu haben bei

C. F. Bud.

Waiblingen.

Ein tüchtiges

Mädchen

wird sofort gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Aus garantiert reiner Schafwolle hergestelltes

Rammgarn-Strickgarn

per gewogenes Pfund von 1 M. 75 Pf. an. Gleichzeitig mache ich auf mein anerkannt bestes Wollstrickgarn

Herionswolle

aufmerksam, welches beim Waschen nicht filzt.

Muster stehen gerne zu Diensten.

Heinrich Herion,

18. Königsstr. 18.

Stuttgart.

Echte Kidlederschürzen

für Erwachsene und Kinder nütliches Weihnachtsgeschenk äußerst praktisch und dauerhaft in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehl

Heinrich Ott, Lederhandlung

3 Eberhardstraße 3

Stuttgart.

Bücherkatalog

für Weihnachten

auf Verlangen gratis und franko.

Osiander'sche Buchhandlung

Tübingen.

Sehr grosses Einkommen

kann sich jedermann

ohne Capital und

ohne Risiko

auf solide Weise schaffen.

Offerten sub. H. U. 826 an

Haasenstein & Vogler N.-G.

in Leipzig.

Württemberg.

Von der R. Regierung des Neckarkreises wurde unterm 5. d. Mts. der gepübte Verwaltungskandidat und bisherige Revisionsassistent beim R. Oberamt Waiblingen, Gottlob Schwegler von Winnenden, OA. Waiblingen, zum Schultheßen der Gemeinde Serßheim, OA. Waiblingen, ernannt.

Stuttgart, 7. Dez. Gestern nachmittags kurz nach 1/4 4 Uhr fuhr S. M. König Wilhelm auf einer Charabanc in Begleitung der Prinzessin-Tochter Pauline in leichtem Trab die Königsstraße herunter; der Verkehr auf den Straßen war ein überaus lebhafter. Trotz warnender Zurufe lies nun bei der Biegung am Zeitungs-Kiosk ein etwa 20jähriges Mädchen direkt in das Gefährt hinein und wurde von den Pferden umgeworfen. Der König, der selbst die Zügel lenkte, brachte die Pferde im gleichen Augenblick zum Stehen, sprang vom

Wagen herunter und konnte sich erfreulicherweise davon überzeugen, daß der Unfall ohne jede schlimme Folgen abgelaufen war. Wie das R. L. aus guter Quelle vernimmt, lies der König dem Mädchen, das hier in Diensten steht, ein reiches Geschenk zustellen.

Ludwigsburg, 8. Dez. Der entsetzliche Sturm der vergangenen Nacht hat in dem benachbarten Kornweßheim die neugebaute Dorfkirche zum größten Teile zerstört. Der Kirchturm sammt dem noch angebrachten Gerüste wurde zusammengeweht; die Verwüstung ist grauenvoll. Ein Glück, daß der Unfall bei Nacht und nicht bei Tag sich ereignet hat, da sonst sicher der Verlust von Menschenleben zu beklagen gewesen wäre.

Badnang. Auf Grund des Wassermangels in hiesiger Gegend wurde s. Zeit aus dem Kreise der bürgerl. Kollegien unter dem Vorsitz des Hrn. Stadtvorstands eine Kommission gewählt, welcher die Aufgabe

zu Teil wurde, die in näherem Umkreise der Stadt befindlichen Quellen auf ihre Wasserergiebigkeit und praktische Zuleitung zu prüfen. Dies geschah im Laufe des Sommers unter Zuleitung des Wasserbauingenieurs Herrn Baurat Schmann in Stuttgart. Nach den Referaten in der Sitzung der bürgerl. Kollegien vom letzten Freitag durch Herrn Stadtschultheiß God und dem Bürgerausschuhobmann, Lederfabrikanten Robert Käp, nahmen die Kollegien den Antrag an, das Projekt „Dresselbach—Mädlesbach“ als das günstigste von 4 in Betracht kommenden in Ausführung zu bringen und mit der Inangriffnahme sofort zu beginnen. Der Kostenpunkt wird ca. 35 000 M. betragen.

Herrenberg, 8. Dez. Eine Schreckensnacht liegt hinter uns; um 2 Uhr heute früh stand eine Scheuer an der Badgasse in lichten Flammen und überschüttete die Nachbarschaft mit Flugfeuer. Der heftige Sturmwind trieb brennende Scheibeln über die ganze untere Stadt weg, wodurch das über der Straße stehende große Haus der Wittwe Glaser und ein Nachbarhaus bald auch in Brand gerieten. Dank der rastlosen Thätigkeit der Feuerwehr und der von den Nachbarorten gekommenen Hilfe konnte das gefährliche Element bewältigt werden, nachdem es 3 Wohnhäuser mit 2 Nebengebäuden und eine Scheuer in Asche gelegt hatte. Brandstiftung wird vermutet.

Heilbronn, 8. Dez. Der furchtbare Sturm in vergangener Nacht hat mancherlei Schäden angerichtet und u. a. in der Knorr'schen Konstruktionsfabrik das Dach eines großen mit Haber gefüllten Schuppens abgedeckt.

Crailsheim, 8. Dez. Heute nacht sind das Anwesen des Kronenwirts Scheu sowie 3 angrenzende Gebäude vollständig abgebrannt. 9 Familien sind obdachlos.

Mering, 2. Dez. (Ein bedauerliches Mißgeschick) traf gestern Mittag den hiesigen Raminfeuergehilfen Volkahrt bei Ausübung seines Berufes. Im Hause eines hiesigen Bäckermeisters fiel derselbe durch's Ramin 1 1/2 Stock hoch herab, wobei er eine starke Verstauchung des linken Fußes und eine Verletzung an der linken Hand erhielt. Eine innere Verletzung infolge des Sturzes scheint W. nicht erhalten zu haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Dez. Der Bundesrat hat die Handelsverträge mit Oesterreich, Italien und Belgien in der heutigen im Reichstagsgebäude gehaltenen Sitzung, die erst um 2 1/2 Uhr schloß, einstimmig angenommen. Darauf erfolgte sofort die Verteilung oder Nachsendung an die Reichstagsabgeordneten. Grafit ist von 20 auf 2 M. ermäßigt, frische Weinbeeren von 15 auf 4 M.

Berlin, 7. Dez. Der deutsche Zolltarif enthält folgende Positionen (in Pfennigen): Für 100 Kilo Weizen 350, Roggen 350, Hafer 280, Hülsenfrüchte 150, Gerste 200, Mais 160, Malz 360; Gerberlothe frei; Färbbauben 30; Bretter 80; Hopfen 1400; Wein und Most 2000; Butter 1600; Eier 200; Fleisch 1500; Schweinefleisch 1700; lebende Schweine 500 per Stück.

Bremen, 7. Dez. In den Gebäuden der Aktiengesellschaft „Bremer Delfabriken“ brach um 11 Uhr nachts Feuer durch einen erhöhten Elevator aus. Die Delfabriken sind total abgebrannt. Die Fabrikarbeiter retteten mühevoll das Leben. Die umstehenden Gebäude der Aktiengesellschaft „Weser“ und die Petroleum-Raffinerie Korff wurden durch die Anstrengungen der Feuerwehr gerettet. Der Brand dauert fort.

Schleswig-Holstein, 8. Dez. Ein hier in der vergangenen Nacht ausgebrochenes Großfeuer zerstörte 80 Gebäude ein. Der kais. Statthalter Fürst Hohenlohe hat sich von Stralsburg hither begeben.

Ausland.

Saint-Etienne, 7. Dez. Eine Explosion schlagender Wetter hat in den Kohlengruben stattgefunden. Man befürchtet 60 bis 80 Opfer. — 8 Bergleute wurden nach Öffnung des verschütteten Schachts gerettet, 73 wurden tot gefunden. Als Ursache des Unglücks wird dreifachiger Stillstand des Ventilators bezeichnet.

Konstantinopel, 8. Dez. Hier wurde eine Militärverschwörung entdeckt, welche die Absetzung des Sultans bezweckte. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Warauschau, 7. Dez. Hungern die Bauern des Dorfes Karbe im Gouvernement Lublin offener die Gräber um Geld und Wertsachen zu rauben. Alle Branntwein- und Geschäftsläden wurden geplündert. Im Gouvernement Tomsk wurden die Kirchen beraubt.

London, 5. Dez. Die „Times“ meldet aus Singapore: Telegramme aus Tientsin bezeichnen die Nachrichten über den Aufstand als übertrieben. Die Gesamtkräfte der Aufständigen erreichte nicht 2000 Mann. Die einzige Bedeutung liegt in der Furcht der Regierungorgane und dem Mangel an Verteidigungsmitteln in Peking. Die fremden Konsuln in Peking hätten die Absendung von Kriegsschiffen zu ihrem Schutz verlangt. Die Bevölkerung von Peking verhalte sich den Europäern gegenüber sehr feindselig. Sie werfe mit Steinen nach den Ausländern. Der englische Gesandte richtete einen Protest an die chinesische Regierung. Zahlreiche Eingeborene verließen die Hauptstadt und flüchteten nach Tientsin. — Dem Reuterschen Bureau wird aus Peking vom 3. Dezember telegraphiert: Nach einer der chinesischen Regierung zugegangenen Meldung des chinesischen Generals Nich-Ning, Kommandanten des Distriktes von Kichow, habe derselbe am 17. und 18. November die Rebellen angegriffen. Letztere seien geschlagen worden, hätten gegen 600 Mann verloren, darunter ihren Oberführer. Der Kommandant von Tsebo habe den Aufständischen ebenfalls eine Niederlage beigebracht.

Verjährt.

Roman von Ewald August König.

Fortsetzung 53.

Nachdruck verboten.

Siegfried schüttelte zweifelnd das Haupt. „Ich kann die Vermutung nicht teilen“, erwiderte er, „Jakob Lange ist in der Residenz.“ — „Ich weiß es; ich begegnete ihm gestern Abend, und ich habe ihm in sehr deutlicher Weise zu verstehen gegeben, welchen Lohn er für seine Intriguen zu erwarten hat. Vielleicht handelte ich etwas unklug, als ich ihm die Ohrfeige gab, aber ich konnte nicht anders.“ — „Haben Sie das gethan, so forderten Sie damit seinen Haß und seine Rache heraus“, unterbrach Siegfried ihn besüßigt, und wir dürfen nicht vergessen, daß eine Denunziation genügt, um die Mutter Hedwigs auf die Anklagebank zu bringen.“

Faber hatte seine Tasse ausgetrunken und sich erhoben, er trat vor den Spiegel und brachte seine Toilette in Ordnung. „Er wird dabei wohl bedenken, daß diese Denunziation ihn wegen Erpressung ebenfalls auf jene Bank bringen muß“, sagte er, ohne die wachsende Ungebuld des jungen Mannes zu beachten.

„Ich habe vor, mit einem Advokaten über diesen Fall zu beraten; dem Burschen müssen wir energisch entgegenzutreten, um seinen Intriguen ein Ende zu machen. Wegen Erpressung und Diebstahl muß die Untersuchung eingeleitet werden.“ — „Greifen wir ihn an, so wird er auch keine Rücksichten mehr kennen“, erwiderte Siegfried warnend; „ich habe die Unverschämtheit und Frechheit dieses Burschen kennen gelernt.“ — „Und nebenbei ist er ein feiger Patron. „So, jetzt bin ich fertig, wir können gehen.“

Siegfried konnte seiner Ungebuld kaum noch gebieten, er eilte dem alten Herrn voraus. — „Nur Geduld“ sagte Faber, indem er sich bemühte, einen scherzenden Ton anzuschlagen; „wir kommen früh genug hin, und Sie werden finden, daß meine Vermutung richtig ist. Ich habe über die Hindernisse, auf die ich vorhin hindeutete, in vergangener Nacht nachgedacht; sie können allerdings, wenn die Trauung hier in Deutschland stattfinden soll, nicht leicht beseitigt werden. Anders wäre es, wenn Sie und Hedwig sich entschließen wollten, mich nach Amerika zu begleiten. Ich habe dort in mehreren Städten Freunde und Bekannte; es würde Ihnen nicht schwer halten, sich eine Existenz zu gründen, und ich glaube, Sie könnten dort in Ihrem Fache noch sehr Vieles lernen. — Ihre hiesige Stellung wird schwerlich von Dauer sein; die Aktiengesellschaften sind in Mißkredit gekommen, und wenn Sie plötzlich sich genötigt sehen, Ihre Entlassung zu nehmen, so kann es lange dauern, bis Sie eine neue Stelle finden. Drüben führe ich Sie ein, ich stehe Ihnen mit Rat und That zur Seite, und vielleicht können wir mit meinem kleinen Vermögen selbst eine chemische Fabrik gründen, die uns Allen eine angenehme Existenz sichert.“ — „Das ist wirklich verlockend“, erwiderte Siegfried, ihm mit dankbarem Blick die Hand bietend, „und will Hedwig uns begleiten, so nehme ich gern Ihr gültiges Anerbieten an.“ — „Drüben kann die Trauung ohne Schwierigkeiten stattfinden“, fuhr Faber fort, „Papieren werden nicht verlangt, also bietet auch nach dieser Seite hin mein Vorschlag Vorteile, die wohl zu berücksichtigen sind.“

„Sind Sie fest entschlossen, nach Amerika zurückzukehren?“ fragte Siegfried den alten Faber. — „Ich bin's, und Sie werden zugeben, daß mir kaum etwas anderes übrig bleibt, wenn ich meiner einst so heißgeliebten Frau den Frieden sichern will. So lange ich hier weile, wird sie in steter Angst und Sorge schweben, und auch ich finde in ihrer Nähe keine Ruhe. Was geschehen ist, läßt sich nicht mehr ungeschehen machen, und meiner Rechte habe ich selbst mich begeben. Ich versprach die Sorge für Hedwig zu übernehmen; mein Kind wird mir vertrauen und wohl auch einsehen, daß es sich in die Trennung von der Mutter fügen muß.“ — „Ich kann nicht glauben, daß ihr diese Trennung so schwer fallen wird“, erwiderte Siegfried; „schlimme Erfahrungen haben Sie gelehrt, daß die Mutter —“ — „Sagen Sie das nicht“, unterbrach Faber ihn, „Hedwig weiß nun, wie schwer die Hand des Schicksals auf ihrer Mutter ruhte, sie fühlt tantiges Mitleid mit ihr. So sehr leicht wird ihr die Trennung nicht werden, denn es ist eine Trennung für immer, und sie weiß, daß Armut und Entbehrungen fortan ihrer Mutter Los sein werden.“ — „So glauben Sie, daß der Bankrott wirklich ausbrechen wird?“ — „Ich kann leider nicht daran zweifeln, die Mitteilungen, die der Kommerzientrat selbst mir gemacht hat, lassen das Schlimmste befürchten. Wäre ich, wie man zu glauben scheint, ein Rösus, so würde ich aus alter Liebe zu der Mutter meines Kindes den Versuch machen, den Schlag abzuwenden; aber thöricht und unverantwortlich würde ich handeln, wollte ich mein sauer erworbenes Vermögen für diesen Versuch hingeben. Mit kleinen Summen kann hier nicht geholfen werden, der Kommerzientrat hat in's Tolle hinein spekuliert, und es sind noch jetzt enorme Verpflichtungen zu erfüllen.“ — „Von Ihnen kann er nicht verlangen, daß Sie diese Verpflichtungen erfüllen sollen.“ — „Ich könnte es auch nicht, selbst wenn ich es wollte.“

(Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 3. Dezember 1891.

	Durchschnittspreis.			Höchster Preis.		Niedester Preis.	
	Höcher.	Mittler.	Niedester.	Höcher.	Niedester.	Höcher.	Niedester.
Dinkel per Ztr.:	8 48	8 40	8 38	8 60	8 20		
Haber per Ztr.:	7 14	7 05	6 95	7 30	6 50		